

## **Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Heidelberg: Familien & Arbeitgeber im Fokus**

Auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterliegt konstantem Wandel. Denn obwohl die Grundproblematik bestehen bleibt, zeigen sich Veränderungen in der Herangehensweise an das Thema. Folgerichtig haben wir - um am Puls der Zeit zu bleiben - eine Umfrage gemacht. Wir haben unsere Bündnispartner und Familien aus Heidelberg eingeladen, ihre Erfahrungen mit uns zu teilen.

### **„5 Minuten für das Bündnis“**

Das ‚Bündnis für Familie Heidelberg‘ hat sein 10-jähriges Bestehen zum Anlass genommen, die Umfrage „5 Minuten für das Bündnis“ bei den Bündnisakteuren zu starten: Wie viel Familienfreundlichkeit wird in der Heidelberger Arbeitswelt aktiv gelebt? Wo liegen die aktuellen Herausforderungen in den Unternehmen? Ziel der Befragung ist es, die Strategien und bisherigen Maßnahmen zu Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu evaluieren, weitere Bedarfe zu identifizieren und daraus resultierend zukünftigen Handlungsbedarf zu ermitteln.

Die meisten Akteure, die teilgenommen haben, sind in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sehr engagiert und viele von ihnen haben betriebliche Maßnahmen bereits fest etabliert. Am wichtigsten für die Beschäftigten der befragten Arbeitgeber ist Flexibilität von Arbeitszeit und –ort. Eltern brauchen Pufferzonen, um zum Beispiel Krankheit der Kinder auffangen zu können, ohne mit ihrer Arbeit in Verzug zu kommen. Als besonders relevant werden Gleitzeit, Home-Office-Lösungen und Teilzeitmodelle eingeschätzt. Auch die Kinderbetreuung, vor allem in den Ferien, wird bei sehr vielen Unternehmen unterstützt.

Von den Bündnisangeboten wird das ‚FerienTicket‘ von Arbeitgeberseite regelmäßig eingesetzt. Darüber hinaus werden das Berufsorientierungsprogramm ‚FerienOnJob‘ und die Plattformen für Babysitter, Nachhilfe und Kinderflohmärkte gerne kommuniziert. Im Bereich ‚Beruf und Pflege‘ sind erste Betriebe aktiv und bieten den Pflegelotsendienst für ihre Mitarbeiter an.

Weiterer Handlungsbedarf und offene Wünsche, wie sie dem Arbeitgeber durch die Beschäftigten vermittelt werden, betreffen vorrangig die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Väter sowie Arbeitszeitmodelle, die über die bestehenden Angebote hinaus gehen, aber auch Planungssicherheit bezüglich der Laufzeiten von Arbeitsverträgen.

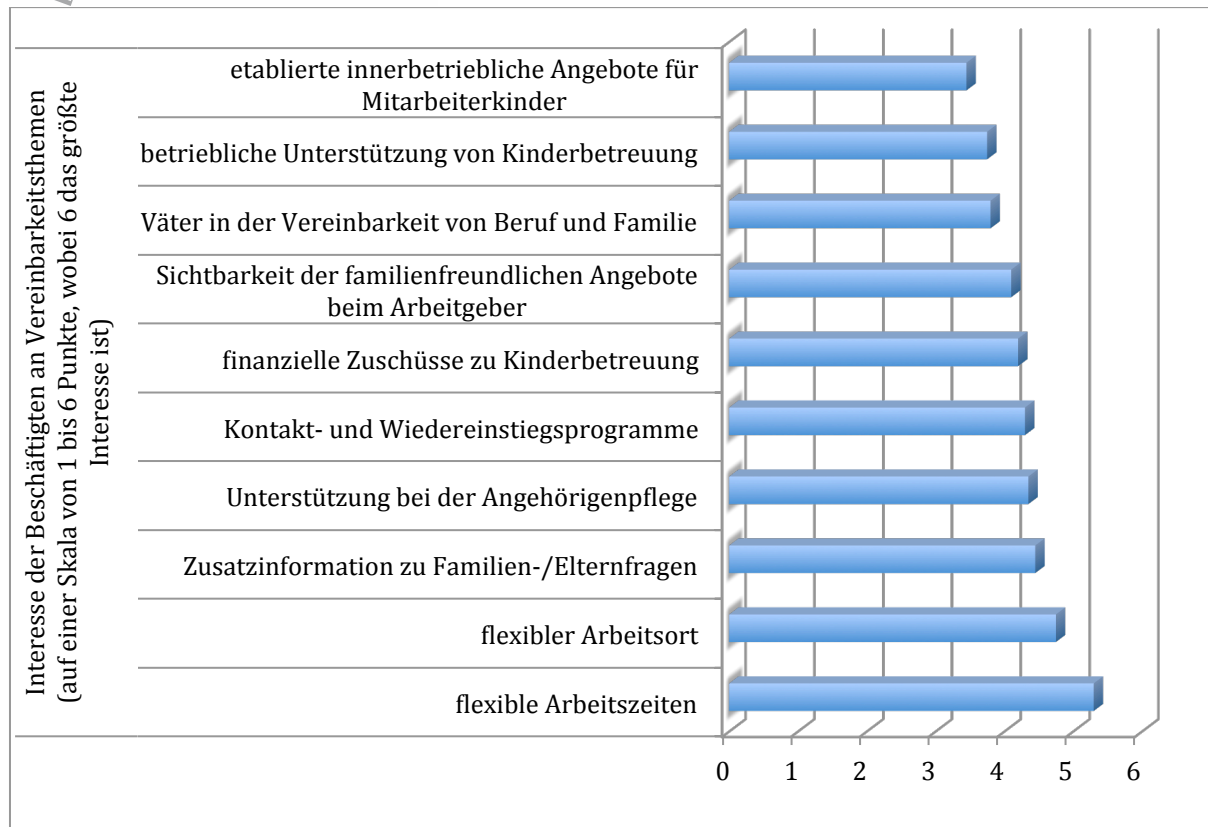


Fig. 1: Diese unterstützenden Maßnahmen und Informationen werden von den Mitarbeitern am meisten nachgefragt

Für zukünftige Projekte wünschen sich die Bündnispartner eine Verstärkung und Weiterentwicklung geeigneter Maßnahmen zu folgenden Themenbereichen: dem demografischen Wandel Rechnung tragen, bezahlbarer Wohnraum für Familien in Heidelberg, Aufmerksamkeit schaffen für den Themenkomplex Bildungs- und Ausbildungschancen für internationale Kinder sowie zur Integration von nicht-deutschsprachigen Mitarbeiter/innen.

Das ‚Bündnis für Familie Heidelberg‘ bietet bereits ein großes Portfolio an Maßnahmen, Beratungsangeboten und Informationspaketen für Arbeitgeber an, die sie an ihre Mitarbeiter weiterreichen können. Aktive Kommunikation mit unseren Bündnispartnern geschieht im direkten Austausch sowie über den Newsletter, das Online-Ideenportal sowie durch Workshops, Seminare und Veranstaltungen. Außerdem stellen wir online sowie in gedruckter Form eine große Vielfalt an Informationen bereit.

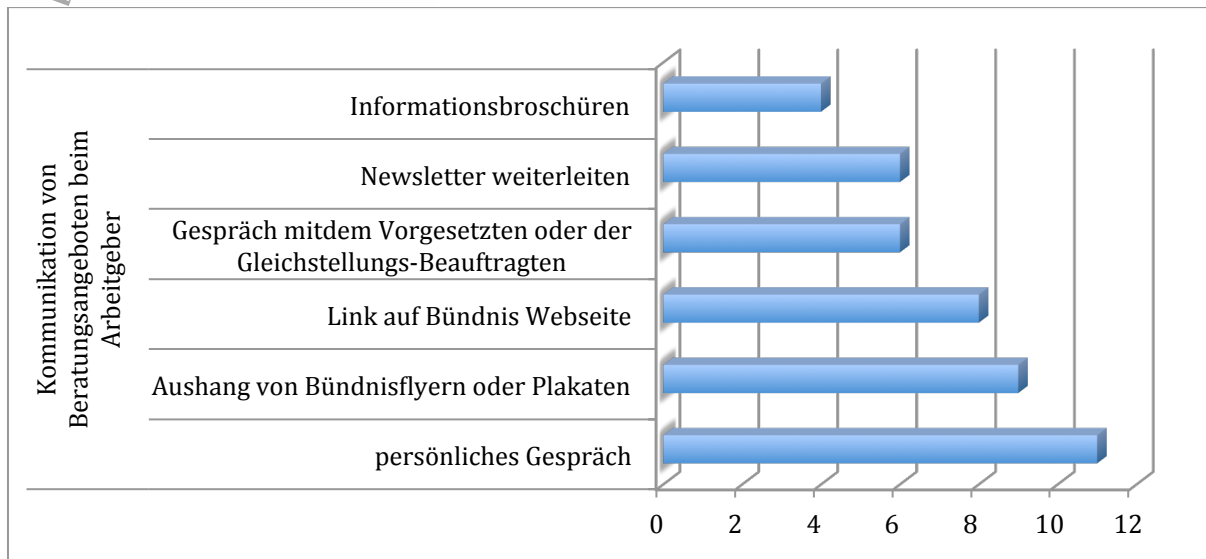


Fig. 2: Auf welchen Wegen bekommen Beschäftigte die Informationen zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie?

Insgesamt bieten das umfangreiche Angebot an Projekten und die Impulse des ‚Bündnis für Familie Heidelberg‘ in aktiven Arbeitsgruppen den Bündnispartnern den Mehrwert der aktiv leb- baren Familienfreundlichkeit, im Verbund entwickelte Lösungen zu Fragen der Fachkräftesicherung und der lebendigen Fortentwicklung einer modernen Personalpolitik.

### Familienumfrage #nachgefragt

Neben den Themen und Bedarfen der Arbeitgeberseite interessiert uns auch besonders, welche Themen direkt für Familien in Heidelberg von besonderer Bedeutung sind. Unter **#nachgefragt** haben wir Familien online und anlässlich des Lebendigen Neckars auch persönlich befragt.

Die aktuellen Herausforderungen, denen sich Heidelberger Familien stellen, betreffen vorrangig Themen wie Zeitmanagement, Kinderbetreuung sowie die finanzielle Belastung von Familien.

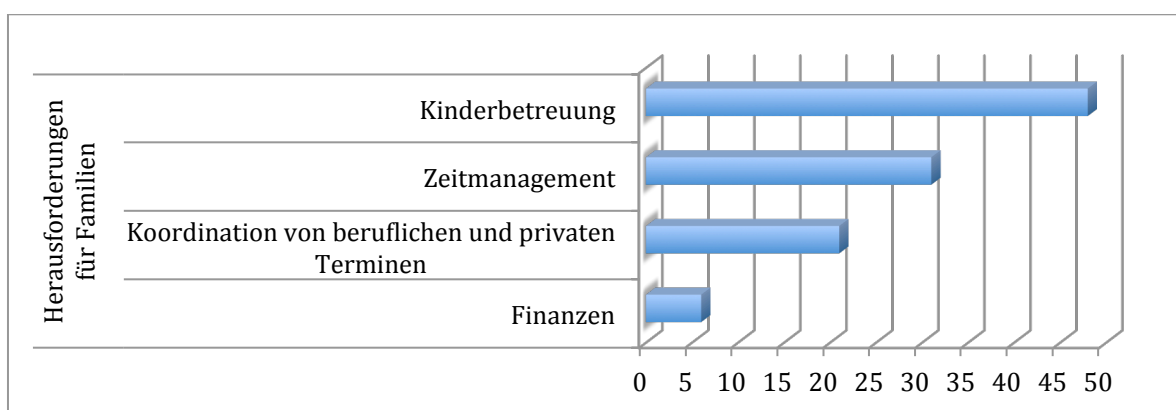


Fig. 3: Belastungsbereiche für Familien

Oft sehr belastend und vielfach ungelöst sind und bleiben Betreuungsfragen: Quantität und Qualität von Kinderbetreuung, besonders auch zu Ferienzeiten, sowie generelle Flexibilität und Verständnis für entstehende zeitliche Engpässe am Arbeitsplatz. Unterstützung bei der

Kinderbetreuung organisieren sich Eltern über Ferienprogramme, Sportvereine, Babysitter, Nachhilfelehrer und Haushaltshilfen. Immer mehr setzen Familien allerdings auf das Aufbauen und die intensive Pflege eines stabilen, privaten Netzwerkes, um Kinderbetreuung und Zeitmanagement in den Griff zu bekommen. Die Flexibilität der Betreuung von Kindern insbesondere zu Randzeiten ist dabei von zentraler Bedeutung. Klare, zuverlässige Absprachen, straffe Organisation und eine gute Portion Humor und innere Gelassenheit stehen hoch oben auf der Liste für das Gelingen einer gesunden Work-Life-Balance.

Starke Kommunikations- und Organisationsstrukturen innerhalb der Familie lösen einige Probleme, aber über zusätzliche familienfreundliche Maßnahmen können Arbeitgeber maßgeblich dazu beitragen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und damit die Motivation und die Effizienz ihrer Beschäftigten zu fördern. Konkret betrifft das den Umgang mit Fehlzeiten, wenn das Kind erkrankt, sowie Unterstützung im Bereich der Kinder- und Ferienbetreuung. Eine Notfallbetreuung (nicht für kranke Kinder) oder ein Eltern-Kind-Raum – oder zumindest eine Spielecke – stehen auf der Wunschliste der Eltern. Vor allem aber Teilzeitarbeit ohne Nachteile - durch eine positive Teilzeitkultur - wird gefordert.

Neben zeitlichen Aspekten spielen auch finanzielle Herausforderungen eine Rolle. So wird in dieser Umfrage immer wieder das Fehlen bezahlbaren Wohnraums für Familien in Heidelberg bemängelt und finanzielle Unterstützung bei Kinderbetreuung gewünscht.

Zusätzlich werden folgende notwendige Handlungsbedarfe geäußert: Eine Elternschule als Grundorientierung für werdende Eltern und junge Familien. Im Rahmen von Verkehr und Infrastruktur eine Verbesserung und Ausbau des Radwegnetzes und günstigere ÖPNV-Verbindungen. Auch hier spielen die Preise für die Schülerbeförderung eine große Rolle (Arbeitgeberbeteiligung beim Maxx-Ticket). Auch mehr öffentlicher Raum und Angebote für Kinder beispielsweise in Form von Kindercafés stehen auf der Wunschliste junger Heidelberger Familien passend zu deren vielfältigen Lebenskonzepten.

In Summe werden – trotz bereits weit entwickelter Angebote und Maßnahmen – weitere Lösungen dringend benötigt für eine positive Unternehmenskultur, wo in der Familienphase die notwendige Flexibilität geschätzt und unterstützt wird. Hier spielen nach wie vor Arbeitszeitmodelle die größte Rolle: ob Teilzeit, Home-office, Arbeitszeitkonten oder Jobsharing. Väter rücken deutlich mehr in den Fokus. Die neuen Lebenskonzepte von Familien erfordern neue Konzepte. Das Ziel muss sein, dass Mütter UND Väter ohne Karriereknick-Nachteile in Teilzeit arbeiten können.

Über die bereits etablierten Angebote des ‚Bündnis für Familie Heidelberg‘ für Beratungsoptionen, Kinderbetreuung, Wiedereinstieg, Dual Career oder Pflege hinaus bieten sich Ansatzpunkte für eine Erweiterung von Programmen oder auch das Neu-konzipieren von Lösungen in den Themenbereichen: Elterninformation, Elternschule, Einbeziehen der Väter, Kinder- und Ferienbetreuungskonzepte, Arbeitgeberberatung bezüglich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, und einer positiven und gesunden Unternehmenskultur.